

**Bericht von der 46. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Sondersitzung)  
am 18. Dezember 2017, 18 Uhr, im Plenarsaal des Neuen Rathauses**

**TAGESORDNUNG**

Tagesordnungen, Niederschriften, Anträge, Vorlagen, Anfragen, Anlagen usw. zu den verschiedenen Topics finden Sie im [Fachkräfteportal des JugendInfoService](#) und im [Ratsinformationssystem](#).

öffentlicher Teil

1. Förderung von Jugendhaus PEP (Verein zur Förderung der Jugend e. V.) und Mobile Jugendarbeit „Straßenkreuzer“ (KulturLeben UG)
2. Fortführung der Projekte „2. Chance“ für schulverweigernde Kinder und Jugendliche

Jan Güldemann, stellvertretender Vorsitzender, leitete die Anfang Dezember einberufene Sondersitzung des Dresdner Jugendhilfeausschusses. Nachdem er alle Anwesenden im Festsaal des Neuen Rathauses begrüßt hatte, stellte er die form- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen. Einige Ausschussmitglieder wollten noch im alten Jahr klären, ob das Projekt „2. Chance“ für Schulverweigerer im Januar fortgeführt wird, deshalb hatten sie die Sondersitzung beantragt.

Als ersten Tagesordnungspunkt besprachen die Ausschussmitglieder den Antrag A0357/17. Das Jugendhaus PEP des Vereins zur Förderung der Jugend e. V. soll für die Begleitung der selbstverwalteten Jugendclubs im Schönfelder Hochland und KulturLeben UG für die Mobile Jugendarbeit „Straßenkreuzer“ gefördert werden. Beiden Förderungen stimmten die Ausschussmitglieder zu. Jugendamtsleiter Claus Lippmann informierte, dass die Prüfung der Förderfähigkeit des Vereins zur Förderung der Jugend e. V. noch nicht abgeschlossen ist und der Antrag deshalb verschoben worden war. Auch nach dem Beschluss im Jugendhilfeausschuss hat die Verwaltung die Möglichkeit, Zahlungen einzustellen oder unrechtmäßige Zahlungen zurückzufordern. Ein Ausschussmitglied bat um die Vorstellung des Projektes Straßenkreuzer in einer der nächsten Sitzungen.

Danach wurde der Antrag zur Fortführung des Projektes für Schulverweigerer „2. Chance“ diskutiert, der in der letzten Sitzung am 30. November als Eilantrag eingereicht worden war. Die Maßnahme wird über Hilfen zur Erziehung finanziert und vom Allgemeinen Sozialen Dienst belegt. Die Belegungszahlen sind gering, da die Erfolgchancen nicht sehr hoch sind. Ein Ausschussmitglied betonte, dass die Kosten in keinem Verhältnis zum Erfolg stehen. Jugendamtsleiter Claus Lippmann versicherte, dass es für jeden der Jugendlichen eine Anschlussmaßnahme (bzw. einen Schulbesuch) gibt. Der erste Beschlusspunkt wurde angelehnt, so dass das Projekt nicht weitergeführt wird. Der zweite Punkt wurde einstimmig angenommen. Somit soll die Verwaltung ein Konzept für schulverweigernde Jugendliche erstellen. Dabei soll auch die Sächsische Bildungsagentur einbezogen werden.

Mit Weihnachtswünschen für alle Anwesenden schloss Jan Güldemann die Sondersitzung.

**Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 11. Januar 2018, 18 Uhr, im Festsaal des Neuen Rathauses statt.**

*Hinweis: Alle Informationen zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.*

*Red. u. Quelle: S. H. (Jugendamt, AL Büro, SB Öffentlichkeitsarbeit)*